

Miteinander
unterwegs



Gemeinschaft
der Roller &
Latscher e.V.

Weihnachtsrundbrief 2023

Der entlarvte Weihnachtsmann

Ich erinnere mich gern an die Weihnachtsfeier bei unserer Deutschlehrerin Frau Milke in ihrer Wohnung. Damals waren wir Schüler der 4. Klassen und freuten uns, dass unsere Weihnachtsfeier nicht in der orthopädischen Klinik stattfand. Die Wohnung von Frau Milke war etwa 20 Minuten von der Klinik entfernt. Über drei Stufen gelangten wir in die Wohnung. Henry, der im Rollstuhl saß, wurde rückwärts über die großen Hinterräder hochgezogen.



Erst in 8 Tagen war Weihnachten. Dennoch hatte die Lehrerin schon den Weihnachtsbaum für ihre fünf Schützlinge aufgestellt und mit Lametta geschmückt. Als ihre Gäste in das Wohnzimmer kamen, waren die Kerzen am Baum bereits angezündet, der Tisch war gedeckt, und in der Mitte stand eine kleine Pyramide.

Beim Kaffeetrinken klang leise Weihnachtsmusik vom Plattenspieler. Auch Frau Schneider, die Erzieherin, war anwesend. Sie hatte Plätzchen gebacken. Ronald lobte die Plätzchen. Und sie schmeckten auch wirklich sehr gut. Deshalb aßen wir nur wenig von der Stolle.

Nach dem Kaffeetrinken wurden Weihnachtslieder gesungen. Frau Milke begleitete uns auf ihrer Mandoline. Das Lied „Guten Abend, schön Abend“ sangen wir sehr gern. Wir hatten es mit Frau Schneider die letzten Tage eingeübt.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Ein kleiner Weihnachtsmann kam herein. Er verteilte Geschenke, die wir zuvor alle bei Frau Schneider abgegeben hatten. Wir mussten alle ein Gedicht aufsagen. Als letzter kam Horst dran. Er sagte folgendes Gedicht auf:

„Lieber guter Weihnachtsmann,
ich weiß wer du bist.
Heute spielst du den Weihnachtsmann,
und morgen fährst du Mist.“

Dann hatte er seinem Gegenüber die Maske vom Gesicht gerissen. Hinter der Maske kam mein Gesicht hervor. Horst lachte schallend. Ich ärgerte mich. Doch ich beruhigte mich schnell, denn ich wollte die Stimmung nicht vermiesen. Außerdem freute ich mich über mein Geschenk. Es war ein Technikkalender. Aus ihm konnte ich viel lernen, zum Beispiel über das Weltall.

Nach dem Abendbrot gingen wir mit Frau Schneider in die Klinik zurück. Es waren, trotz des blöden Spruches von Horst, über den ich dann lächelte, schöne Stunden.

Rolf Gutsche, Potsdam

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereines,

vor Euch liegt nun der Weihnachtsrundbrief, der Euch zum Jahresende einen Überblick über die Vereinsarbeit dieses Jahres und einen Ausblick auf das kommende Jahr geben soll. Lasst Euch also durch die Berichte in unserem Rundbrief noch einmal daran erinnern, was für Rüstzeiten und Seminare in diesem Jahr stattfanden und habt viel Freude mit unseren Angeboten für das kommende Jahr 2024. Bei unseren Seminaren und Rüstzeiten gibt es wieder viel Vertrautes zu entdecken. Im kommenden Jahr wollen wir nun nach zweijähriger Pause wieder eine Rüstzeit nach Waren an der Müritz anbieten.

Leider müssen wir uns aber nach über 20 Jahren vorerst von der Rüstzeit in Zingst an der Ostsee, die erste Rüste fand dort im Jahre 2002 statt, verabschieden. Allgemein sind die Bedingungen für unseren Verein dort zu schlecht geworden. Die Anreise ist für viele Rüstzeitteilnehmer zu kompliziert und zu anstrengend, der Strandzugang marode, die Unterkunft des „Zingsthofes“ für Leute mit zunehmendem Lebensalter zu primitiv und vor allen Dingen sind die Preise drastisch gestiegen. Außerdem findet sich im Moment auch niemand, der diese Freizeit leiten kann und möchte. Dies ist sehr bedauerlich und so können wir Euch im nächsten Jahr nur eine Sommerrüste in Waren an der Müritz anbieten. Andere Projekte im Sommer können wir nicht organisieren und auch nicht finanzieren. Insgesamt müssen wir die Preise für Seminare und Rüstzeiten im nächsten Jahr erhöhen. Die Gründe dafür sind vielfältig und wohl Euch allen bekannt.

Im Namen des Vorstandes möchten wir uns bei allen, die Rüstzeiten und Seminare in diesem Jahr organisiert haben, die unsere Feste unterstützt und Verantwortung übernommen haben, herzlich bedanken.

Der Vorstand wünscht Euch, dass Ihr Eure Lebensfreude und Kreativität nicht verliert. Habt eine besinnliche Weihnachtszeit und kommt mit ganz viel Liebe, Kraft und Zuversicht ins Jahr 2024.

Der Vorstand

Termine 2024

Frühlingsfest

Hallo,
aus dem Winterschlaf aufgewacht?
Du hast Sehnsucht, mal wieder in einer geselligen Runde zu sein?
Du willst mit fröhlichen Liedern endgültig den Winter vertreiben und
verheißungsvollen Texten lauschen?

Dann komm doch am **16. März 2024 ab 15 Uhr** zu uns in die Gemeinde der Auferstehungskirche, Friedenstraße 83 in 10249 Berlin.

Denn Du kennst doch die neubewährte Bauernregel:

Wenn die Sonne lockt vors Haus,
die Zugvögel gen Heimat ziehn,
holt der Bauer den Traktor raus-
"Hurra-Frühlingsfest in Berlin!"



Herbstfest

Im kommenden Jahr wollen wir Euch eine weitere Möglichkeit des Zusammenseins und Austauschs mit anderen Rüstzeitteilnehmer*innen, Freunden und Bekannten anbieten.

Kommt also und feiert mit uns am **26. Oktober 2024** ab **15 Uhr** bei Jutta in der Gemeinde der Auferstehungskirche, Friedenstraße 83 in 10249 Berlin.



Herbstzauber erfüllt die Luft,
ein Fest der Farben, voller Duft.
Lasst uns reden, schwatzen, klönen,
auch Kuchen, Kaffee und Tee gönnen.
Lasst uns gemeinsam reden, lachen und singen
Die Freude am Herbst soll in uns schwingen.
Unser Wiedersehen soll uns tragen
zu den frohen Weihnachtstagen.

Musikseminar in Woltersdorf vom 5. bis 7. April 2024

Musikalische und inhaltliche Leitung: Cordula Klotz – Musiktherapeutin, Heilpraktikerin –
Organisation und Ausgestaltung: Andreas Hergenhan in Zusammenarbeit mit der
Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Karow
„Musikalische Begegnungen im inneren und äußeren Raum“
Singen Tönen Lauschen Schwingen
Wundersame Instrumente wie Monochord und Tambura für die, die es leise mögen;
Trommeln für die, die es laut mögen
Chorgesang und Malen mit musikalischer Kulisse die eigene Stimme ausprobieren im Spiel
mit Emotionen, im Spiel miteinander,
Im Bewusstmachen des eigenen Körpers ein wohltuendes Wochenende mit alten Bekannten,
(neuen) interessanten Menschen,
guten Gesprächen.....

Kosten: Roller: 75 €, Latscher: 75 €

Frühjahrsseminar in Hirschluch vom 3. bis 5. Mai 2024

Beim Frühjahrsseminar sorgen wir für Geschlechtergerechtigkeit: Da es oft nur um Männer geht, beschäftigen wir uns mit Frauen in den Religionen von der Antike bis zum Christentum. Wir wollen uns scheinbar bekannte bzw. vernachlässigte Texte vornehmen über Frauen, die Ungerechtigkeit ertragen mussten oder mutig dagegen aufbegehrten. Im Gespräch gelingt es uns, im besten Falle, die männlich geprägten Schriften neu zu interpretieren.

Kosten: Roller: 120 €, Latscher: 120 €

Anmerkungen zu der Preisgestaltung bei den Seminaren von Stefan Schröder:

Lasst Euch von den neuen Preisen nicht abschrecken! Wir mussten sie jetzt notgedrungen erhöhen. Beim Herbstseminar 2023 betrug das Defizit 1.700 €, die wir aus unseren Rücklagen beglichen haben, weil wir für die Wochenenden keine Unterstützung von Aktion Mensch erhalten. Es wäre schön, wenn alle, die beim Bezahlen noch etwas Luft nach oben haben, ein paar Euros mehr gäben. So können wir auch weiterhin diejenigen unterstützen, bei denen oft ungewollt eine große Leere im Portemonnaie herrscht. Bedenkt bitte: auch diese Preise werden ein Defizit voraussichtlich nicht ganz verhindern, aber wenigstens begrenzen. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen, da wir das gesamte Haus der Begegnung gebucht haben. Unser Ziel ist: jede/r kann -unabhängig vom Geldbeutel- teilnehmen, doch unterm Strich wird das Minus nicht zu hoch.

Rüstzeit in Waren an der Müritz vom 16. bis 26. August 2024



Gleich vor der Haustür Berlins liegt das kleine historische Städtchen Waren. Es befindet sich direkt am Müritz See, der der größte Binnensee Deutschlands ist. Die Altstadt lädt immer wieder zum Bummeln ein. Die vielen Cafés und kleinen Geschäfte in der Fußgängerzone lassen uns immer wieder verweilen. Ein Spaziergang am Yachthafen oder eine Wanderung durch den Naturschutzpark werden immer wieder gerne unternommen. Mit der Weißblauen Flotte über den Müritz See und durch die Kanäle zu fahren, steht auch auf unserem Programm. Eine sehr schöne Wanderung geht durch den Naturschutzpark an Wiesen vorbei nach Federow. Dieser Ort ist sehr interessant und vielseitig. Hier kann eine kleine Klangkirche besichtigt werden und es befindet sich dort auch eine Storchenbeobachtungsstation. Eine weitere Möglichkeit der Freizeitgestaltung ist der Besuch des „Müritzeums“ in Waren. Das Haus Ecktannen, in dem wir wohnen, liegt in einer Villengegend. Das Grundstück ist parkähnlich angelegt. Das Haus verfügt über 2-Zimmer Apartments mit je 3 Plätzen und 2-Zimmer Apartments mit je 2 Plätzen. Die Zimmer sind sehr hell und freundlich eingerichtet. Mehrere Aufenthaltsräume stehen uns zur Verfügung. Vom Grundstück aus haben wir einen direkten Zugang zur Badestelle. Wir haben hier viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Bei schönem Wetter können wir am Lagerfeuer sitzen oder es uns an einem Grillabend gemütlich machen. Wir freuen uns, mit Euch eine schöne Rüstzeit in einem behindertengerechten Haus zu verbringen. Wir reisen bequem mit der Bahn an. Im Haus werden wir sehr verwöhnt und das Essen ist abwechslungsreich und sehr schmackhaft.

Kosten: Roller: 400 €, Latscher: 400 €

Herbstseminar in Hirschluch vom 3. bis 6. Oktober 2024



Für das Herbstseminar gibt es schon einige Ideen, aber es kann auch sein, dass es zu einem 2. Teil des Mai-Themas kommt. Wir halten Euch auf dem Laufenden!

Kosten: Roller: 140 €, Latscher: 140 €

Adventsrüste in Woltersdorf vom 11. bis 18. Dezember 2024

Traditionell findet auch im Dezember 2024 unsere beliebte Adventsrüstzeit in Woltersdorf statt. Wir freuen uns, in warmen Räumen im Haus „Gottesfriede“ zu sein. Wir werden Sterne und andere schöne Sachen basteln, Musik und Geschichten hören.



Mit einer Andacht lassen wir den Tag ausklingen. Frau Bergrich und Frau Schridde werden mit uns wieder Themenarbeit machen. Das freundliche Personal erwartet uns und ist bemüht, all unsere Wünsche zu erfüllen. Dafür sind wir immer wieder dankbar. Also packt Eure Koffer und kommt mit nach Woltersdorf.

Kosten: Roller: 350 €, Latscher: 300 €

Berichte (weitere Berichte findet ihr auf unserer Website)

Hirschluch 28.4.-1.5.2023, Seminar mit Rudi Pahnke

Thema: Gott ist kein Sklavenhalter und wir sind keine Sklaven. (Die soziale Frage: Wie menschliches Miteinander gelingen kann.)

Das Seminar begann mit einem großen Hallo, viele kannten sich und freuten sich darüber, alle hatten ein gutes Gefühl wieder in Hirschluch sein zu dürfen. Das gemeinsame Kennenlernen begann mit Mose, seiner Mutter, seiner Adoptivmutter und einem Kästchen aus Binsen, mit uns und unseren Kisten, Schachtel und Schubladen, der Kindheit und was uns geprägt hat.



Jeder konnte aus seinem (Näh-)Kästchen plaudern, wie er wollte, ohne Bewertung und in guter Vertrautheit. Das war für mich ein toller Einstieg in die Gruppe und die nachfolgenden Bibeltexte. Wir konnten viele verschiedene Geschichten und Texte über das Volk Israel, seinen Weg aus der Sklaverei in die Freiheit lesen und bedenken. An welcher Stelle sind wir unfrei? Wo gibt es noch Sklavenarbeit in der heutigen Zeit und wie können wir etwas dagegen tun? Interessante und vielseitige Meinungen und Gespräche entwickelten sich, konnten frei diskutiert werden und wurden gehört. Eine Runde, die sich aufmerksam zuhört war ein Gewinn, wer hat das schon? Was ist ein Erlassjahr? Warum wurden Sklaven frei gelassen? Wie ist unser Weg in die Freiheit? Viele Themen zum Weiterdenken. Ich habe sehr schöne gemütliche Abende erlebt in lockerer Runde mit dem Film „Green Boock“ und Geschichten, Märchen und Gedichten von den Teilnehmenden. Vielen Dank für den Werkstatt-Gottesdienst und dass ich die Glocken läuten konnte, dass liebe ich. Es war ein schönes Wochenende für Leib und Seele, leckerem Essen und süßen Kuchen, mit guten Gesprächen, auch Ruhepausen und Zeit für einen Spaziergang. Danke, dass ich dabei sein konnte. Mit einem Satz aus einem Gedicht, dass in dieser Zeit entstand und uns geschenkt wurde, möchte ich es zusammenfassen: Je älter ich werde, je schöner der Mai.

U.R.

Urlaub in Graal Müritz - So haben wir ihn erlebt

Die Reise mit dem Kleinbus war sehr angenehm. Ich durfte mal wieder meinen Stoßheberwagen mitnehmen. Das war sehr schön. Als wir eine Weile auf der Autobahn unterwegs waren, fanden wir einen Rastplatz mit einem großen Tisch und Sonnenschirmen. Dort blieben wir. Der Tisch war nicht einfach zu erreichen. Der schmale Weg und die hohe Bordsteinkante waren gefährlich. Mit vereinter Kraft konnte mein Wagen angekippt werden und ich war schnell am Platz. Es sah



aus, als hätte Martina das Nachsehen: Nein so war es nicht, denn Rainer hatte die Idee. Er nahm den Bus, lud Martina ein, fuhr rückwärts an die Bordsteinkante und lud sie auf dem Bürgersteig wieder aus. Unser gemeinsames Picknick konnte beginnen. Solche Ideen faszinieren mich und ich mag die Erfindungsgabe sehr.

Das Haus war uns noch unbekannt. Als wir alle 17 im Haus „Sankt Ursula“ angekommen waren, wurden wir freundlich und unkompliziert aufgenommen.

Die Seebrücke von Graal Müritz war das beste und kürzeste Ziel vor Ort, um am Tage das weite und dunkle Meer zu bewundern und am Abend den Sonnenuntergang zu bestaunen. Bei der Seebrücke gab es auch eine Haltestelle für eine kleine Bimmelbahn sogar mit einer Rampe Graal Müritz auf einmal kennenzulernen. Eine Stunde nimmt sich der Lokführer Zeit, um alles zu zeigen und alles zu berichten. Wenn man es möchte, sonst kann die Fahrt auch kürzer sein.

Durch den Kleinbus an Ort und Stelle konnten wir so manchen Tagesausflug genießen. Wir waren zum Beispiel im Vogelpark. Man kann dort mehrere Flugschauen besuchen, um große imposante Adler, Kondore oder kleine bunte Papageien zu sehen. Sie spiegeln sich gern in Rollstuhlrädern. Hüpfen auf Schultern und Kopf umher, auch auf Umhängetaschen. Sittiche sind eben interessiert und zwitschern gerne. Ich fand sie sehr lustig. Das war nur ein kleiner Abschnitt vom Vogelpark, denn er ist sehr groß.

Das Edelstein Museum beherbergt so viel mehr als nur Steine. Zum Beispiel die heimische Pilz- und Tierwelt. Danach wird es riesengroß und winzig klein. Die vielen leuchtenden, bunten Edelsteine sind zu sehen, die aus der ganzen Welt stammen. Hat man die Edelsteine alle bewundert, führt einen der Blumengarten wieder zurück in den Hofladen. Dort gibt es genauso viel zu sehen. Wunderschöne Dinge. Jeder, der möchte, kann auch etwas finden, was ihm oder ihr gefällt und bezahlbar ist. Viel Zeit sollte aber sein, dass man wirklich alles sieht. Natürlich haben wir auch gesungen, gelesen und gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Wir haben im Wettkampf gespielt und uns auch in der modernen Malerei versucht.

Das waren Erlebnisse aus unserem Blickwinkel. Es gibt bestimmt noch mehr Abenteuer und schöne Dinge. Denn Graal Müritz und die weite, weite Umgebung haben noch viel, viel mehr zu bieten.

Herzlichen Gruß von Hannelore und Doreen

Hirschluch 29.9.-2.10.2023, Seminar mit Rudi Pahnke

Wir fahren zum Herbstseminar nach Hirschluch. Dort beschäftigten wir uns mit dem Thema Schuld und Vergebung. Als wir ankamen, gingen wir zuerst zum Abendbrot. Am Abend saßen wir beisammen und Rudi Pahnke erzählte uns von jüdischen Festen und der Art sie zu feiern. An den folgenden Tagen lasen wir in der Bibel und redeten darüber. Wir waren eine miteinander vertraute, vierzehnköpfige Gruppe. Untergebracht waren wir im neuen „Fuchsbau“ und der neuen „Waldhütte“.



Dort standen insgesamt vier barrierefreie Zimmer zur Verfügung, weitere Doppelzimmer und ein schöner und gut ausgestatteter Seminarraum. Dieses Seminar war besonders intensiv durchzogen von Rudis tiefer Verbundenheit zu Menschen in Israel und seinem Anliegen, seine Verbundenheit zu jüdischen Menschen mit uns zu teilen. Schließlich war Jesus Jude. Mir wurde bewusst, welche Tragödie es ist, dass schon das frühe Christentum die Juden abwertete und ausgrenzte. Wurzeln der Shoah reichen weit in die Geschichte des Christentums zurück. Das ist eine bedrückende Erkenntnis. Als Christen können wir dieser Tatsache nicht mit Gleichgültigkeit begegnen. Das Herbstseminar fiel in die Zeit des Laubhüttenfestes. Das Fest erinnert an die Wüstenwanderung des Volkes Israel. Eine Laubhütte wird errichtet, in der sieben Tage gelebt und gefeiert wird. Das flüchtige Bauwerk erinnert daran, dass unser Haus auf Erden vergänglich ist. Am Freitagnachmittag schleppte Jutta belaubte Zweige aus dem Wald heran. Vom Hausmeister in Hirschluch bekamen wir vier alte Regalleitern. So stand unsere kleine Laubhütte rings um einen Tisch vor dem „Fuchsbau“ schon zu Beginn des Seminars. Im Laufe der Tage regte unser kleines Bauwerk zu manchem Gespräch mit anderen Gästen an. Während die Laubhütte gebaut wurde, saß Dirk im Seminarraum und knüpfte geduldig 15 Bändchen mit 15 Knoten. Am Abend gab Rudi Pahnke jedem von uns ein Band und sagte, es ist ein Band, mit dem wir an einander denken können. Im Laufe des Seminars sprachen wir auch über das jüdische Neujahrsfest Rosch ha-Schana und den Versöhnungstag Jom Kippur. Wir sangen hebräische Lieder, die weiter in meinen Ohren nachklingen. Ich bin dankbar für Rudis Geduld, uns immer wieder mit den hebräischen Liedtexten herauszufordern – die Lieder verbinden mit dem Herzen. Und wir bewegten intensiv das Seminarthema anhand von Texten aus dem Neuen und dem Alten Testament. Die Knotenschnur – eine Gebetsschnur – fiel mir neulich wieder in die Hände, als ich gerade auf den Bus wartete. Knoten für Knoten habe ich ein Gesicht vor Augen. Ich ließ die Schnur durch meine Hand gleiten und erinnerte ich mich deutlich an unseren Werkstattgottesdienst. In der Erinnerung an das gemeinsame Reden und Schweigen fühle ich mich jedem einzelnen in der Runde sehr nahe. Unsere Worte, Lieder und Gebete erfüllten die Kapelle mit Harmonie. Ich schöpfe Mut und Zuversicht, dass das, was wir in diesen Tagen mit- und aneinander erfahren haben noch lange in uns wirken wird.

Lena, Baschka, Sabine

Mit diesem Gedicht von Rolf wünschen wir Euch ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben und einen guten Start in ein hoffentlich friedlicheres 2024!

Peters Wunsch

Peter, der kleine Bube
betritt eilig die Weihnachtsstube.
Er sieht gleich zum Weihnachtsbaum.
Er hat nämlich einen großen Traum.

Er freut sich wenig über die Eisenbahn.
Hat den Wunsch an den Weihnachtsmann
einen Hund zu bekommen, wäre toll.
Er weiß nicht, ob er sich nun freuen soll

Nun hat er ein Körbchen entdeckt.
Es ist mit einem roten Tuch bedeckt.
unter dem bewegt sich was.
Peter wurde vor Neugierde blass.

Zögernd zieht er das Tuch weg.
In ihm ist große Freude geweckt.
Ein kleiner Dackel sieht ihn treu an.
Überglücklich ist nun der kleine Mann.

Rolf Gutsche



Impressum: Miteinander unterwegs – Gemeinschaft der Roller und Latscher e. V.
Schottstraße 6, D-10365 Berlin Telefon: 030-55 49 19 98, Website: www.rollerundlatscher.de
Spendenkonto: KD-Bank eG IBAN: DE57 3506 0190 1565 9270 15 BIC: GENODED1DKD
Gestaltung: Der Vorstand